

Teleios 2010 verliehen

1. Platz an das Bezirkspensionistenheim Gleisdorf



Am 15. September wurde in Wien der Teleios 2010, Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege vergeben. Der Preis wird alle zwei Jahre von Lebenswelt Heim, dem Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs ausgeschrieben und zeichnet zukunftsweisende Projekte in der Altenpflege aus. Das Motto des Teleios 2010 lautete: "Angehörige – unsere Partner". BM Rudolf Hundstorfer überreichte den 1. Preis an das Bezirkspensionistenheim Gleisdorf, Steiermark. Platz 2 ging an das Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning, Oberösterreich, Platz 3 an die Sozialdienste Götzis GmbH, Vorarlberg. Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen des 11. Kongresses der Führungskräfte der Österreichischen Altenpflege im Fest-

saal des Wiener Rathauses statt, an dem an die 600 Heim- und Pflegedienstleitungen teilgenommen haben. Der Galaabend wurde von Landtagspräsidentin Marianne Klicka eröffnet.



Der Teleios 2010, Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege, wurde am 15. September in Wien im Rahmen einer feierlichen Veran-

staltung des 11. Österreichischen Kongresses für Führungskräfte aus der Altenpflege im Festsaal des Wiener Rathauses vergeben. „Teleios steht für das Vollendet-Sein, das Vollendet-Werden. Genau das ist es,



was unsere Häuser auszeichnet. Wir sind Einrichtungen, die Menschen in zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen zur Vollendung begleiten“, so Mag. Johannes



Wallner, Präsident von Lebenswelt Heim. BM Rudolf Hundstorfer überreichte den 1. Preis an das Bezirkspensionistenheim Gleisdorf (Steiermark) für das Projekt „Integrierte Angehörigenarbeit“. „Die Angehörigen sind für uns ein sehr wichtiges Thema, einerseits die Integration der Angehörigen in die Alten- und Pflegeheime, andererseits die pflegenden Angehörigen, denn 23% der PflegegeldbezieherInnen werden von Angehörigen gepflegt.“ sagte der Minister.

Die ersten Drei

Das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt „Integrierte Angehörigenarbeit“ des Bezirkspensionistenheims Gleisdorf entstand aus einem 2009 mit dem KCI Pflegeaward ausgezeichneten Projekt zum Thema Wahrnehmungsschulung, für das die Angehörigen starkes Interesse entwickelten. „Es kamen immer wieder Anfragen, wie man uns bzw. den BewohnerInnen als Angehörige helfen kann. Da haben wir die An-



gehörigen in die Wahrnehmungsschulung integriert“, so der Heimleiter Johann Wiedner. Platz 2 ging an das Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning (Oberösterreich) für das Projekt „Erzählcafe“. Das Erzählcafe ist ein Ort, an dem Menschen zu jeweils einem bestimmten Thema ihre Lebensgeschichten erzählen. Vor allem aber, werden diese Ge-



schichten im Erzählcafé auch gehört. So entsteht Biografiearbeit, die ein ganz wesentlicher Teil der Altenarbeit ist. Biografisches Arbeiten gibt den Menschen die Möglichkeit, die eigene Vergangenheit zu reflektieren.

Ebenfalls unter dem Titel „Integrierte Angehörigenarbeit“ stand das Projekt der Sozialdienste Götzis GmbH (Vorarlberg), das mit dem 3. Preis ausgezeichnet wurde. „Durch's Reden kommen die Leute zusammen“ war die Grundüberlegung zu einem Projekt, das die Partizipation der Angehörigen in den Mittelpunkt stellt. Ein Umsetzungsplan, der in konkreten, beschreibbaren und messbaren Ergebnissen mündete, wurde erstellt. Die Verleihung des Teleios 2010 war der Auftakt zum 11. Kongress der Führungskräfte in der Altenarbeit, der am 16. und 17. September im Austria Center Vienna über die Bühne ging. Er stand unter dem Titel "Was' wiegt, das hat's! Unsere Anspruchsgruppen und ihre „Qualität“. An die 600 Führungskräfte aus der Altenarbeit nahmen teil.

Auf DVD: Die 10 erstplatzierten Projekte
Eine DVD mit den 10 erstplatzierten Projekten des Teleios 2010 kann unter office@lebensweltheim.at um € 10,- bestellt werden und bietet hervorragende Anregungen, die auch in anderen Heimen umgesetzt werden können.



Und noch ein Highlight des Abends: Die Wheel Chair Dancers Salzburg
Das Rahmenprogramm der Teleios-Verleihung 2010 gestalteten die „Wheel ChairDancers Salzburg“.

2008 innerhalb eines Tanzsportclubs in Salzburg gegründet, haben sich die „Wheel ChairDancers“ im Februar 2010 selbstständig gemacht und hoffen, dass weitere Bundesländer ihrem Vorbild bald folgen werden. Rollstuhl-Tanzsport gibt es in den 3 Kategorien (jeweils unterteilt nach den Beeinträchtigungsklassen in LWD 1 und LWD 2) Breitensport (just for fun), Fortgeschrittene und Leistungssport auf nationaler und internationaler Ebene, unterteilt in die Bereiche Standardtänze und Lateinamerikanische Tänze.



Im Bereich Leistungssport stellen die Wheel Chair Dancers derzeit mit 2 auf die lateinamerikanischen Tänze spezialisierten Paaren die Österreichische Nationalmannschaft im Rollstuhltanzen und vertreten Österreich auf internationalem Parkett. Als sie 2008 begannen, hatten Sie einen

Plätze 12 und 9 Platz ertanzen. Ein Riesenerfolg, vor allem wenn man in Betracht zieht, dass die „Konkurrenz“ im Schnitt schon seit 8 bis 10 Jahren tanzte. Das nächste große Ziel der Leistungspaare ist die Weltmeisterschaft im November 2010 in Hannover.

Lebenswelt Heim bedankt sich für den großartigen Auftritt der WheelChairDancers bei der Teleios Preisverleihung 2010 und wünscht alles Gute für die Weltmeisterschaft!



Vor den Vorhang: Die Sponsoren des Teleios 2010

Die Firmen ARJO und Sodexo sind seit der ersten Stunde des Innovationspreises der Österreichischen Altenpflege „mit dabei“ und sponsern den Preis seit 2004. Seit 2010, mit der Umbenennung in Teleios, Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege“, zählt nun auch die Firma Wozabal zu den Hauptsponsoren des Preises. Wir danken unseren Sponsoren herzlichst!



Impressionen des Galaabends



Vor den Vorhang:

Die Sponsoren des Teleios 2010



ARJOHUNTLEIGH ist Unterstützer der ersten Stunde und war bereits 2004 beim ersten Innovationspreis mit dabei. „Wir wollen den Bereich unterstützen und in die Öffentlichkeit stellen, denn wir sitzen alle in einem Boot. Die Politik ist in den letzten Jahren viel aufmerksamer geworden, das ist ein großer Erfolg, es braucht verbesserte Rahmenbedingungen“ zeigt sich Tibor Pap, Geschäftsführer von ARJOHUNTLEIGH, überzeugt. Wie sich der Teleios (bisher Innovationspreis) in den letzten Jahren entwickelt hat, beeindruckt ihn sehr. Nun sei es wichtig, das Berufsbild der Pflegekraft in ein neues Licht zu stellen und eine entsprechende Anerkennung und Honorierung zu erzielen.

ARJOHUNTLEIGH ist seit 35 Jahren auf dem Markt und heute international tätig. „Wir sind ein Unternehmen, das nachhaltig wächst, weil es gewachsene Kundenbeziehungen lebt. Das setzt sehr viel Vertrauen voraus und ist der Grundstein für Kontinuität“, so Tibor Pap. Als Beispiel nennt er das Programm „Diligent“.

Dem Begriff „Qualität“ begegnet Tibor Pap mit Vorsicht, er werde sehr hochgespielt: „Normen haben ihre Berechtigung, schieben Verbesserungsprozesse aber nicht unbedingt an. Primär werden Prozesse festgeschrieben.“ Dadurch werde ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess zu wenig verfolgt. Wirkliche Qualitätsverbesserung passe nicht durch Abarbeiten von Prozessen, sondern durch Zuhören, was die Kunden brauchen. „Das wird dann in unser QM-System eingebaut“, so Tibor Pap.



Auch Sodexo ist Sponsor der ersten Stunde. Mag.^a Gabriele Richter, geschäftsführende Gesellschafterin von Sodexo Österreich, freut sich Teil des Prozesses zu sein, eine hohe Qualität für ältere Menschen in Alten- und Pflegeheimen zu schaffen. „Wir sehen uns als Teil des Teleios-Kunstwerks“, so Mag.^a Gabriele Richter. „Lebensqualität im Alltag ist unser Schlagwort. Das Menschliche steht für uns im Mittelpunkt. Wir arbeiten mit Engagement und Herz. Das beginnt damit, Menschen kulinarisch und gesund zu verwöhnen. Eine hohe Lebensqualität für HeimbewohnerInnen bis zuletzt zu ermöglichen, ist uns wichtig.“ Essgewohnheiten ändern sich im Alter. Mit dem Vitality Konzept zielt Sodexo auf bewusste, vollwertige und gesunde Ernährung.

Mag.^a Gabriele Richter betont auch, dass sie ein Unternehmen sind, das gerne an neuen Ideen arbeitet und sich über Feedback und Anregung von außen freut. Oberstes Kriterium bei der Entwicklung z. B. von Speise- oder Reinigungsplänen haben stets die Kundenwünsche. „Wir achten darauf individuell auf diese einzugehen und lassen unsere Kunden aktiv an der Entwicklung teilhaben.“ Ein Wunsch von Mag.^a Gabriele Richter ist es, dass die Frage der Qualität gegenüber der Kostenfrage mehr in den Vordergrund kommt und dass mehr Offenheit gegenüber Dienstleistern besteht.

2009 startete Sodexo den "The Better Tomorrow Plan" für Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility, zum Schutz und Wiederherstellung der Umwelt, der Unterstützung der Entwicklung lokaler Gemeinschaften und der Förderung der Gesundheit.



Die Wozabal Textilservice GmbH & Co. KG hat den Preis heuer erstmals unterstützt. „Wir sehen den Teleios als Wertschätzung an die Heime und die dort geleistete Arbeit. Die Verknüpfung zu uns besteht darin, dass auch wir wertschätzende Produkte und Dienstleistungen für die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen entwickeln“, so Jürgen Gassenbauer, Geschäftsfeldleiter Seniorenheime. Wozabal ist ein Familienbetrieb in vierter Generation und feiert 2011 sein 125 jähriges Bestehen.

Wozabal ist spezialisiert auf Textilien für den Seniorenheimsektor. „Wir bieten von der Bedarfsermittlung, Lieferung und Abholung, der Wäschepflege, persönlichen Betreuung bis hin zur laufenden statistischen Auswertung des Wäscheverbrauches und der Kostenanalyse alles rund um das Thema Wäsche an - Wohnbereichswäsche, Inkontinenzversorgung, Dienstbekleidung, HeimbewohnerInnenwäsche“, so Jürgen Gassenbauer.

Es ist das Bestreben, Produkte nachhaltig zu entwickeln und innovativ zu bleiben. „Wir versuchen Nachhaltigkeit im Sinne von Umweltbewusstsein, Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit zu leben.“ Die MitarbeiterInnen in ihrer schweren körperlichen Arbeit so gut wie möglich zu unterstützen, ist für Jürgen Gassenbauer essentiell. Weiterbildungen und gesundheitsfördernde Projekte: wie z.B. Gesunde Suppe, „wozifit“ für verbesserte Ergonomie am Arbeitsplatz oder das kürzlich eingeführte Konfliktmanagementsystem für die MitarbeiterInnen haben ebenso einen hohen Stellenwert, wie Umweltbewusstsein und ein ressourcenschonender Umgang mit Wasser und Waschmittel.